



Unsere Provinz

Quartalszeitschrift Nr. 76 – Dezember 2016

www.provincedeliege.be



TIPTOP kommt in Ihre Gemeinden



„Tip Top“ heißt die neue Kampagne zur Förderung der körperlichen und mentalen Gesundheit der Abteilung für Gesundheit der Provinz Lüttich. Sie möchten sich das Rauchen abgewöhnen? Sich gesund ernähren? Eine für Sie geeignete körperliche Aktivität ausüben? Positiver denken? Mit „TipTop“ entscheiden Sie, was Sie in Ihrem Leben ändern möchten und auf welche Weise. Seite 3



Haushalt: Ausgeglichenheit und Investitionen Der Haushaltsplan 2017 weist einen Überschuss auf, und die Verschuldung wird weiterhin abgebaut. Es gibt keine Änderung der steuerlichen Aspekte, und die Provinz kann ihre ordentlichen Aufgaben durchführen. Große Investitionen (knapp 58 Mio. Euro) werden in den Bereichen Infrastruktur und Ausrüstung getätigt. Seite 6



Weltkonferenz der Humanität 2017 in Lüttich

Dieses Ereignis von internationaler Bedeutung versammelt hochrangige Vertreter aus den wichtigsten geisteswissenschaftlichen Wissensgebieten in der feurigen Stadt Lüttich. Seite 9



„Cré@lab“, seien auch Sie kreativ!

„Cré@lab“ ist ein mobiles Haus der Kreation. Das Ziel besteht darin, digitale Werkzeuge (3D-Drucker, Vinyl- und Laserschneidemaschine usw.) für alle zur Verfügung zu stellen. Das Projekt macht bis Juni 2017 in Waremme Station. Der erste Schritt einer langen Reise. Seite 11

Bürgerschaftliches Engagement: Das betrifft jeden von uns!

Gerade weil es so offensichtlich ist, muss man es noch einmal hervorheben. Wenn Engagement bedeutet, Demokratie vollständig einzunehmen, sie gar lebendig werden zu lassen, dann muss die Provinz alles dafür tun, dass jeder Einzelne sich dessen bewusst ist und seinen Beitrag zum großen Ganzen leisten kann.

Mit der letzten thematischen Sitzung des Provinzialrates, die ebenfalls im Fernsehen ausgestrahlt wird, wollten wir deutlich machen, dass Demokratie sich im Alltag durch unsere Missionen umsetzt – lesen Sie dazu auch den Artikel auf Seite 8.

Die digitale Kluft überbrücken: Das ist ein bürgerschaftliches Engagement für unsere Abteilung Unterrichtswesen und Aus- und Weiterbildung. Dabei spielt es keine Rolle, ob es um die Schaffung neuer inklusiver Klassen oder um eine verstärkte Nutzung der mobilen Einrichtung MobiTIC geht, welche bei unseren Senioren sehr beliebt ist.

Auch unsere Abteilung für soziale Angelegenheiten zeigt bürgerschaftliche Gesten. Der Kampf gegen Mobbing in der Schule (das Gesetz des Schweigens, unterlassene Hilfeleistung ... all diese Dinge stehen im Gegensatz zum bürgerschaftlichen Engagement) und die berufliche Wiedereingliederung von Menschen mit einer Beeinträchtigung (am 24. März wird ein *Village des Métiers* im Provinzinstitut für Förderunterricht IPES in Micheroux organisiert, damit sich Arbeitgeber und potenzielle Kandidaten begegnen) sind zwei konkrete Beispiele dafür.

Demokratie entsteht auch durch Kultur, denn durch diese können Ungleichheiten zwischen den Bürgern beseitigt werden. Sie trägt bedeutsam zur Entwicklung unseres Gebietes bei, indem sie sozialen Zusammenhalt fördert und so die provinzielle Identität stärkt, oder indem sie die Wirtschaft ankurbelt.

Es gibt zahlreiche sich ergänzende Initiativen der Provinz, die zum Ziel haben, einer Gesellschaft im Wandel gerecht zu werden. Bürgerschaftliches Engagement steht im Vordergrund unserer Aktionen. Und bei der ersten Weltkonferenz der Humanität, die im August nächsten Jahres bei uns stattfinden wird, werden Wissenschaftler aus der ganzen Welt über Themen sprechen, die uns alle betreffen – damit der Mensch wieder in den Mittelpunkt unserer Überlegungen gerückt wird.

Das Lütticher Provinzkollegium



**Provinz
Lüttich**

Verlagsdirektor: der Provinzabgeordnete-Vorsitzende
Verantwortlicher Herausgeber: die Provinz Lüttich
Place Saint Lambert 18A, 4000 Lüttich.

Vertrieb: Lüttich X/Auflage 561.871 Exemplare
(522.859 in französischer Sprache – 39.012 in deutscher Sprache)



3 Fragen an Eric FOTTORINO

„Die Vermenschlichung der Gesellschaft mit Wissen und Kultur“

Eric Fottorino, Journalist, bekannter Schriftsteller, ehemaliger Redaktionsleiter der Zeitung *Le Monde* und Mitbegründer der Tageszeitung *Le 1*, sieht die Entwicklung einer Gesellschaft im digitalen Wandel aus einer humanistischen Perspektive. Macht die digitale Revolution die Menschen aufgeschlossener? Das ist eines der vielen Themen, die anlässlich der Weltkonferenz der Humanität im August 2017 in Lüttich behandelt werden.

Ist es weiterhin so, dass die Humanwissenschaften die Ausrichtung unserer Gesellschaften beeinflussen?

In den letzten Jahren konnte man zu der Ansicht gelangen, dass die Humanwissenschaften von den Naturwissenschaften und schließlich von der Informatik und der digitalen Welt überholt werden. Diese Bereiche sind den alten „Humanwissenschaften“ wie Philosophie, Sprachen oder Anthropologie vorgezogen worden.

Heute habe ich den Eindruck, dass man sich wieder philosophischen Gedanken zuwendet, um so den Sinn unseres Lebens in den Vordergrund zu rücken. Ich weiß nicht, ob wir so die zahlreichen Herausforderungen unserer Gesellschaften meistern können. Und doch sind es wichtige Themen: die Philosophie, der Sinn unseres Daseins sowie die Art und Weise, wie wir an die moderne Welt herangehen.

Erinnern wir uns an die Zeit der klugen Köpfe, von der man vor Montaigne sprach. Später rückte das analytische Denken in den Vordergrund: Die Entwicklung des kritischen Denkens überholte die Aneignung von Wissen. Wissen als solches wurde in Frage gestellt, die Technologie entwickelte sich weiter, und der Mensch konnte somit wieder in den Vordergrund gestellt werden.

Wir leben in einer Zeit, in der Kreativität und Produktionstechnologie groß geschrieben werden. Angesichts der digitalen Revolution müssen die Humanwissenschaften demnach angepasst werden, um die Welt verständlich und transparent zu gestalten.

Das digitale Zeitalter macht uns weltoffener, aber führt auch zu einem Phänomen der Ausgrenzung. Ist das nicht paradox?

Das Gefühl der Ausgrenzung wird paradoxerweise durch diese Technologien verstärkt, die denjenigen visuell

präsentiert werden, die sie nicht selbst verwenden. Wir sehen nur zu gut, dass immer häufiger Ungleichheiten entstehen, die auch immer mehr hervorstechen. Das verursacht Spannungen zwischen jenen, die über die Technologien verfügen, da sie Zugang zu Mobilität, Technologie und Geld haben, und denjenigen, die sich davon ausgegrenzt fühlen, sich aber als Beobachter oder gar Zeugen verstehen. Sie sind in gewisser Hinsicht frustriert, da sie sehen können, was für andere eine Bereicherung darstellt. Diese Zugangsmöglichkeit kann als Privileg wahrgenommen werden.

Haben die neuen Medien Einfluss auf das bürgerschaftliche Engagement?

Der Begriff „Bürgerschaftliches Engagement“ geht mit der Fähigkeit einher, die Welt in der wir leben, zu analysieren und sich einzusetzen. Durch die Analyse soll ermittelt werden, wofür wir kämpfen müssen, und dazu braucht man ehrliche, zuverlässige Informationen, für die man kritisches Denken entwickeln muss. Zur Förderung des Engagements müssen die Themen behandelt werden, die den sozialen Zusammenhalt stärken und nicht jene, die ihn zerstören.

Die Rolle der Medien besteht darin, die Komplexität dieser Welt zu erklären, denn umso mehr Informationen enthüllt werden, desto weniger beängstigend sind Ereignisse. Man muss die Fähigkeit besitzen, die Ereignisse in ihren Kontext einzuordnen, damit der Geist verstehen und sich öffnen kann. Eine der Herausforderungen dieser digitalen Gesellschaft besteht darin, nicht zu vergessen, dass sie sich an Menschen richtet. Man muss die digitale Welt vermenschlichen, ansonsten erschaffen wir eine Technologie, um eine Technologie zu haben.

Die Dinge, die bisher am besten zu Frieden, zum Verständnis anderer Völker und der Welt beigetragen haben, sind Kultur, Wissen und die Fähigkeit, alle technologischen Entwicklungen zu vermenschlichen. ■

Unsere Provinz

Quartalszeitschrift, herausgegeben von der Direktion für Öffentlichkeitsarbeit der Provinz Lüttich, in Zusammenarbeit mit dem Kommunikationsdienst
Direktion Kommunikation-Protokoll-Außenbeziehungen
Direktor: Grégory CROTTEUX
Chefredakteur: Karl MARÉCHAL
Place de la République française 1 - 4000 Lüttich
Tel.: 04/237.26.00
E-Mail: unsereprovinz@provinzluttich.be

– Redaktion: Jean-Marc CROUGHS, Christian DESLOOVERE, Sophie ERNOULD, Vanessa MARMIGNON, Rebecca MULLENS, Mélanie PAPARELLI, Lara YOUSSEF.
– Fotos und Illustrationen: Stéphanie CARLIER, Pierre EXSTEEN, Michel KRAKOWSKI und Thinkstock photos.
– Übersetzung: Übersetzungsdienst der Provinz Lüttich: Jenny LENTZ, Alain NOEL, Melanie KREINS, Kerstin SCHEUREN, Gabi KREMER
– Lay-out: Morgane PHILIPPART, Valérie TOMAD
– Druck: Druckerei DB Print (Brüssel)
– Zustellung an alle Haushalte in den 84 Gemeinden der Provinz: BPost

Die Tour de France kehrt 2017 in die Provinz Lüttich zurück!

Es ist mittlerweile kein Geheimnis mehr, dass die Tour de France erneut die Provinz Lüttich durchfahren wird. Anfang des Sommers wird die Große Schleife zwei Tage lang bei uns zu Gast sein.

Am Sonntag, den 2. Juli 2017 wird in Lüttich die Zielankunft der 202 km langen 2. Etappe, „Düsseldorf – Lüttich“ erwartet. Die Etappe fährt unter anderem durch die Gemeinden Kelmis, Welkenraedt, Thimister-Clermont, Herve, Soumagne, Olne, Trooz und Chaudfontaine. Die Radfahrer fahren am Quai des Ardennes entlang, über die Fétille-Brücke, zum place Général Leman, über die Avenue Blondin und den Boulevard d'Avroy (in entgegengesetzter Richtung).

Am Montag, den 3. Juli 2017 startet die ebenfalls 202 km lange 3. Etappe, „Verviers – Longwy“, am Bahnhof Verviers mit einer 5 km langen Fahrt durch die Stadt. Die Radfahrer fahren über die Rennstrecke von Spa Francorchamps und ihre berühmte Raidillon. Die Gemeinden Theux, Jalhay, Stavelot, Stoumont und Trois-Ponts werden ebenfalls durchfahren.

In Kürze wird eine Internetseite eingerichtet, auf der Sie Informationen über die beiden Lütticher Etappen der Tour 2017 einsehen können: Auskünfte über Streckenführung, Animationen und Unterhaltung, Mobilität, Geschichte und Anekdoten werden dort verfügbar sein.

Eine lange gemeinsame Geschichte verbindet die Tour mit der Provinz Lüttich

Es ist die 19. Tour der France, die die Provinz Lüttich durchquert. 1969 und 1992 fuhr die Tour zwar durch die Provinz, aber es gab keine Etappen. 17 Mal hat die Tour de France dort also Halt gemacht. Es handelt sich um den 16. Start und die 15. Ankunft in der Provinz Lüttich, dazu gab es 3 Zeitfahren und 2 große Starts.

Die erste Zielankunft in Lüttich geht auf das Jahr 1948 zurück, und die letzte Durchfahrt fand 2015 mit der Ankunft am Ende der „Mauer von Huy“ und einem Start am nächsten Tag in Seraing statt. Es handelt sich um die 20. Etappe in der feurigen Stadt Lüttich, und zum ersten Mal findet ein Start in der Wollstadt Verviers statt. Allerdings gab es bereits 1976 eine Ankunft in Verviers.

Es ist also eindeutig, dass die Tourveranstalter, Amaury Sports Organisation, großes Vertrauen in die Provinz Lüttich haben, die regelmäßig ihr Know-how bei der Organisation von Großveranstaltungen, ob im Sport oder in anderen Bereichen, unter Beweis stellt.

Die Provinz Lüttich ist die einzige Gebietskörperschaft, in der bereits die drei großen Fahrradrennen zu Gast waren: der Start der Giro im Jahr 2006, die Durchfahrt der Vuelta 2009 und



die beiden Großen Starts der Tour de France in der Provinz Lüttich in den Jahren 2004 und 2012.

Die Provinz im Herzen einer internationalen Veranstaltung für jedermann

Die Tour de France gehört zu den internationalen Sportwettkämpfen, die für das Publikum stets kostenlos sind. Zweifellos werden tausende Fans die Straßen unserer Provinz und die Stadtzentren in Lüttich und Verviers bevölkern, um die Tourteilnehmer zu unterstützen und an den Feierlichkeiten und Veranstaltungen rund um die Tour teilzunehmen.

Weiterhin kommen zahlreiche Besucher aus den Niederlanden, aus Frankreich und aus Deutschland (der Große Start findet in Düsseldorf statt). Mit den Teams, den Betreuern und den Medien aus der ganzen Welt dürfen wir also wieder tausende Besucher in unserer Provinz begrüßen und der ganzen Welt über die Kameras der Medien unsere Vorzüge präsentieren. 2017 wird die gesamte Tour de France erstmalig live übertragen.

In den nächsten Ausgaben werden wir mehr über die Rückkehr dieser außergewöhnlichen Veranstaltung in die Provinz Lüttich berichten. ■

Stressfrei durch den BLOCKUS!

Viele verbinden die Weihnachtszeit mit der Weihnachtsgans und den Feierlichkeiten rund um Silvester. Für die Studenten startet hingegen der Countdown für die Prüfungen. Unterrichtsunterlagen, Zusammenfassungen, Arbeiten, Bücher – einiges, das uns Stress beschert. Angesichts des Arbeitspensums kann mitunter Unsicherheit auftreten. Das Team von OPENADO hat die Kampagne „Je tiens la route“ (dt.: Ich halte den Kurs) gestartet und passgenaue Ratschläge ausgearbeitet, damit du diese Periode möglichst ruhig durchstehst. Vor genau einem Jahr wurde diese Kampagne ins Leben gerufen, mit dem Ziel, jungen Studenten Selbstvertrauen zu schenken, in Bezug auf ihr Studium und auf die Fähigkeit, die sich ihnen stellenden Herausforderungen zu meistern. Nun müssen sie sich dem Blockus stellen. Es gibt keine Geheimwaffe. Sie müssen sich vorbereiten!



Tipps und Tricks für einen erfolgreichen Blockus:

Vorbereitung und Planung!

Plane deine Lernzeit in Ruhe. Das ist äußerst wichtig, damit du einen Überblick darüber bekommst, wie viele Tage dir bis zu den unterschiedlichen Prüfungen bleiben. Sortiere deine Unterlagen und überprüfe, ob dir nichts fehlt. Schätze ab, wie viele Stunden du zum Lernen der einzelnen Unterrichte benötigst. Jeder hat seine eigene Methode. Es liegt an dir, diese herauszufinden! Setze dir realistische Ziele. Es hat keinen Sinn, sich zusätzlich unter Druck zu setzen und sich in einen Rhythmus zu zwingen, der nicht mit den persönlichen Fähigkeiten übereinstimmt.

Eine gesunde Ernährung, kein Junkfood!

Eine ausgewogene Ernährung und viel Wasser fördern die Konzentration, die du in diesem Zeitraum besonders benötigst. Der wichtigste Antriebsstoff für das Gehirn sind langsame Kohlenhydrate (Nudeln, Reis, Kartoffeln). Du benötigst keine aufwendigen Zubereitungen. Auf www.openado.be oder www.jetienslaroute.com findest du ganz einfache Rezepte, die das enthalten, was du zum Energietanken brauchst!

DO'S: Nimm 5 Mal am Tag gesunde und ausgewogene Mahlzeiten zu dir (Frühstück, Zwischenmahlzeit, Mittagessen, Nachmittagsimbiss und Abendessen). Aber iss nicht mehr nach 19.30 Uhr. Dann bist du auch am Abend noch fit. Trink viel Wasser (mehr als sonst). Beweg dich möglichst viel, um deine Neuronen mit Sauerstoff zu versorgen. Und gönne dir vor allem etwas! Du bist nicht auf Diät, du hast nur Prüfungen.

DONT'S: Du solltest keine Energydrinks trinken, diese steigern nur deine Nervosität. Lass keine Mahlzeiten ausfallen! Iss nicht zu schwer und nicht zu fettig. Dein Körper wendet dann nämlich deine ganze Energie für die Verdauung auf, und du möchtest am liebsten schlafen. Trinke keinen Alkohol, da dieser die Konzentration stört.

Lernen, lernen ... und Bewegung!

Vergiss nicht, tagsüber Pausen einzulegen. Ohne Pausen ermüden dein Körper, dein Verstand und dein Gedächtnis. Gönn dir jede Stunde zehn Minuten Entspannung. Du kannst danach viel konzentrierter weiterarbeiten.

Versuche, ein wenig Abstand zu nehmen und den Kopf frei zu machen, wenn du merkst, dass du nicht weiterkommst. Mache z.B. eine längere Pause, um frische Luft zu schnappen, spazieren zu gehen, Sport zu treiben ... und die Neuronen mit Sauerstoff zu versorgen! Fühlst du dich mal alleine, dann rufe einen Freund an. Am besten keinen, der in dieselbe Klasse geht wie du, dasselbe lernt wie du und mit dem du dich vergleichen kannst. Wende dich an einen Menschen, der dich positiv beeinflusst und stärkt. Es ist wichtig, einen klaren Kopf zu bewahren. Mindestens genauso wichtig ist es aber, sich in seinem Körper wohlfühlen. Denk daran und vermeide es, im Pyjama zu lernen!

Schlaf: ein wichtiger Gedächtnisbooster!

Glaube nicht, dass du mehr lernst, wenn du weniger schläfst. Schlaf verbessert das Gedächtnis. Während du schläfst, verinnerlichst du das, was du tagsüber gelernt hast. Vernachlässige deinen Schlaf daher nicht!

Einige Ratschläge für einen wohltuenden Schlaf: Arbeite nach 21.00 Uhr nicht mehr am Computer oder Tablet (lade einen Blaufilter herunter). Betätige dich körperlich. Schlafe bei vollkommener Dunkelheit usw.

Nimm dir nach den Prüfungen eine Auszeit zum Entspannen. Denk an das, was du geschafft hast – unabhängig vom Resultat – und gratuliere dir zu der geleisteten Arbeit. Du hast es verdient, mit deinen Freunden zu feiern ... natürlich ganz sicher! ■

Weitere Tipps findest du auf www.openado.be oder www.jetienslaroute.com



Es hat keinen Sinn, sich zusätzlich unter Druck zu setzen und sich in einen Rhythmus zu zwingen, der nicht mit den persönlichen Fähigkeiten übereinstimmt.



Arbeite nach 21.00 Uhr nicht mehr am Computer oder Tablet.



EuroSkills: Talent wird belohnt!

erklimmen und europaweit der oder die Beste in ihrem jeweiligen Handwerk zu werden. Bei so einem Wettbewerb mitzumachen, ist eine unvergessliche Erfahrung und ebnet den Weg zu einem guten Arbeitsplatz.

Das „Belgian Team 2016“ bestand aus 25 Jugendlichen, die sich in 23 verschiedenen Handwerksberufen gemessen haben. Und siehe da, manche von ihnen haben dem Unterrichtswesen der Provinz Lüttich alle Ehre gemacht! So zum Beispiel Loïc Forthomme, der in der Kategorie „Mechanical Engineering Design“ den ersten Platz erreicht hat und somit Gold nach Belgien gebracht hat. Bereits 2015 hatte der junge Absolvent der Hochschule der Provinz Lüttich an den WorldSkills

in São Paulo teilgenommen und dort sein Talent gezeigt. Im Anschluss konnte er sich einen Arbeitsplatz im Unternehmen Faymonville sichern.

In der Kategorie „Fashion Technology“ hat ebenfalls Loïc Gluckman, zusammen mit Ronja Fell, Gold gewonnen. Nachdem er seinen Bachelor in Modedesign abgeschlossen hatte, begann er ein Kommunikationsstudium an der Hochschule der Provinz Lüttich. 2017 wird er an der WorldSkills in Abu Dhabi teilnehmen. Zweifellos werden unsere jungen Talente dort aufs Neue ihr Können unter Beweis stellen. ■

EuroSkills ist ein europäischer Talentwettbewerb für Jugendliche unter 25 Jahren. Alle zwei Jahre wird in einem der Mitgliedsstaaten von WorldSkills Europe so Werbung gemacht für das Handwerk. Die Ausgabe 2016 hat Anfang Dezember im schwedischen Göteborg stattgefunden. Über 500 Jugendliche aus 28 Ländern nahmen drei Tage lang teil mit dem Ziel, das oberste Treppchen auf dem Podium zu

„TipTop“ – eine Kampagne für Ihr Wohlbefinden!



Dies zeigt deutlich die Philosophie dieser neuen kostenfreien und für alle zugänglichen Kampagne: Sie schreibt Ihnen nichts vor und macht Ihnen auf keinen Fall ein schlechtes Gewissen! Sie regt zum Nachdenken an und schafft Schritt für Schritt ein Bewusstsein dafür, welche Verhaltensweisen zu einer besseren Gesundheit und damit zu einem besseren Wohlbefinden beitragen könnten.

2. „Ich entscheide mich“: Das Krankenpflegepersonal des mobilen Dienstes für Gesundheitsförderung der Provinz (I Prom's) empfängt Sie in den neuen „TipTop“-Bussen in Ihrer Gemeinde. Nach Analyse Ihres Gesundheitszustands und Ihrer Erwartungen werden Ihre Risikofaktoren für

Sie möchten an dieser neuen Kampagne teilnehmen?

Sie können entweder an allen drei Phasen teilnehmen, oder nur an einer oder zwei, ganz wie Sie möchten! Um an den einzelnen Phasen teilzunehmen, müssen Sie sich beim Dienst I Prom's anmelden - Rue de Wallonie 28 - 4460 Grâce-Hollogne
Tel.: 04/237 94 84 - Fax: 04/237 95 00 - iproms@provincedeliege.be

Seit dem offiziellen Startschuss im September läuft „TipTop“ in einer Testphase in vier Pilotgemeinden: Geer, Spa, Saint-Nicolas und ab Januar auch in Visé. Im Anschluss an die Testphase soll die Kampagne auch in Flémalle, Herstal und anderen Gemeinden durchgeführt werden.

„Tip“ steht im Englischen für „Ratschlag“
„Top“ bedeutet „Höchstform“

Herz-Kreislauf-Erkrankungen oder Diabetes Typ 2 evaluiert. Zudem erhalten Sie persönliche Informationen und Ratschläge, Broschüren und Beratungsmerblätter und werden gegebenenfalls an einen entsprechenden Facharzt verwiesen.

3. „Ich handle“: Nachdem Sie umfangreich informiert wurden, stehen nun verschiedene Workshops wie Spaziergänge, Kochateliers, Gefühlsbewältigung usw. auf dem Programm. Auf diese Weise können Sie Ihren Entschluss, neue Verhaltensweisen im Einklang mit Ihren Bedürfnissen anzunehmen, festigen.

Vielfältig und dennoch einzigartig

Das Spannende an diesem Projekt: Diese Kampagne passt sich der jeweiligen Gemeinde, in der sie zu Gast ist, an. Sie wird in Zusammenarbeit mit lokalen Vereinigungen, Allgemeinmedizinern und Fachleuten im Gesundheitsbereich in den Gemeinden ausgearbeitet. Sie arbeitet ergänzend zu bereits bestehenden Diensten, mit dem Ziel, den spezifischen Bedürfnissen der lokalen Bevölkerung zu entsprechen.

4 Themenbereiche - 3 Etappen

„TipTop“ umfasst vier Schwerpunktthemen – Bekämpfung des Rauchens, gute Ernährung, Bewegung und mentale Gesundheit – und erfolgt in drei Etappen.

1. „Ich informiere mich“: Im Rahmen einer Konferenz, Filmvorführung, Theateraufführung, Debatte usw. können Sie Ihre Gewohnheiten im Bereich Rauchen, Ernährung, Bewegung und mentale Gesundheit hinterfragen.

Das „TipTop“-Image

Jede Veranstaltung der „TipTop“-Kampagne wird mit einem freundlichen Männchen auf Bussen, Plakaten, Faltblättern, Internet- und Facebook-Seiten angekündigt. Je nach Thema wird der kleine Mann unterschiedlich dargestellt: Beim Thema „Ernährung“ erscheint er in grün, rot steht für Sport, gelb für seinen Wunsch, endlich mit dem Rauchen aufzuhören, und blau, wenn er gelassen und positiv erscheinen möchte. ■



GUTE ERNÄHRUNG



BEWEGUNG



NICHT RAUCHEN



MENTALE GESUNDHEIT



Nachfolgend finden Sie bereits die Standorte der „TipTop“-Busse in Visé:

Freitag, 27. Januar, 13.00 bis 19.00 Uhr auf dem Parkplatz an der Gemeindeschule „École de Devant-le-Pont“ - **Montag, 30. Januar**, 9.00 bis 15.00 Uhr, Place Jean Donnay in Cheratte-Bas - **Dienstag, 31. Januar**, 13.00 bis 19.00 Uhr, Rue de Housse in Richelle - **Montag, 6. Februar**, Rue Aux-Communes in Cheratte-Haut - **Mittwoch, 8. Februar**, 8.00 bis 12.00 Uhr, Rue de Lanaye in Lanaye / 15.00 bis 19.00 Uhr, Rue de Liège in Lixhe - **Donnerstag, 9. Februar und Donnerstag, 16. Februar**, 13.00 bis 19.00 Uhr auf dem Parkplatz der Sporthalle in der Rue de Berneau in Visé - **Freitag, 3. März**, 9.00 bis 15.00 Uhr, auf dem Parkplatz der Sporthalle in der Rue de Berneau in Visé.



Haushaltsplan 2017 der Provinz Lüttich: Ausgeglichenheit im Alltag und Investitionen in die Zukunft

Der Haushaltsplan der Provinz Lüttich gibt Auskunft über die Aktivitäten und die finanzielle Gesundheit der Provinz. Im Folgenden möchten wir diesen Haushalt anhand einiger Zahlen und Projekte veranschaulichen. Der Haushaltsplan 2017 weist einen Überschuss auf, und die Verschuldung wurde abgebaut; es gibt keine Änderung der steuerlichen Aspekte. So kann die Provinz ihre täglichen Aufgaben abdecken und gleichzeitig ein ehrgeiziges Investitionsprogramm für die Zukunft vorstellen.

Der Alltag: der ordentliche Haushalt

Der Haushaltsentwurf 2017 mit Einnahmen in Höhe von 291 Mio. € weist einen Überschuss von 126.159,75 € auf. Die Ausgaben bestehen zum Großteil aus Personal- (66,96 %) und Sachausgaben (17,30 %). Transferausgaben (Subsidien usw.) machen 7,89 % des Haushalts aus, und die verschuldungsbedingten Ausgaben belaufen sich auf 7,85 % (Rückzahlung und Zinsen).



Die meisten Ausgaben werden in den Bereichen Unterrichtswesen und Aus- und Weiterbildung (31 % des Haushalts), Kultur, Tourismus und Sport (14 %), Gesundheit und Soziales (7 %) sowie Landwirtschaft (2,66 %) getätigt. Auch im Rahmen der gemeindeübergreifenden Zusammenarbeit nehmen die Ausgaben zu; dies betrifft sowohl die Aktionen der Provinz als auch die Investitionen via Liège Europe Métropole (20 Mio. € für die erste Projektreihe).

Der Gesamtbetrag der Verschuldung sowie die diesbezüglichen Kosten werden weiterhin abgebaut (-38 % in 10 Jahren). Die Steuern bleiben unverändert. Des Weiteren ist festzuhalten, dass die Provinz Lüttich mit 6.200 Mitarbeitern – davon 3.000 im Unterrichtswesen – der zweitgrößte Arbeitgeber auf dem Gebiet der Provinz ist.



Die Investitionen: der außerordentliche Haushalt

Große Investitionen – knapp 58 Mio. € – werden in den Bereichen Infrastruktur und Ausrüstung getätigt. Davon gehen 31 Mio. € in das Unterrichtswesen, 10 Mio. € werden in die Bereiche Kultur und Tourismus investiert.

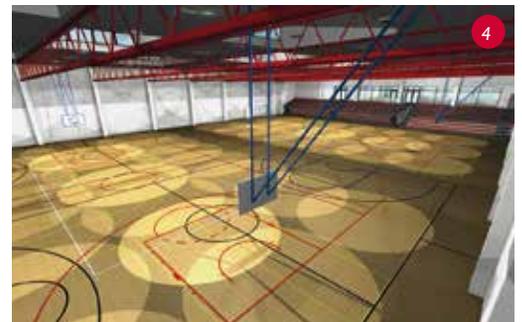
- **RénoWatt** (20 Mio. €): Verbesserung der Energieeffizienz in Schulen (Sekundarschulen und Internate);
- **Gemeindeübergreifende Projekte** (2.874.928 €);
- **Bibliotheken: Bavière-Komplex** (1) – Arbeiten (1.700.000 €) und Einrichtung von Lagerräumen (800.000 €);



Supracommunalité-zones de secours: création d'un dispatching d'urgence.



- **Haus der Aus- und Weiterbildung** (2): Bau einer Lagerhalle in Amay – Phase 5 (1.600.000 €) und Umgestaltung des Geländes (327.000 €);
- **Neues Schulgebäude in Huy** (3): Arbeiten (1.500.000 €);
- **Kapitaleinzahlung SPI** (1.290.000 €);
- **Bau einer Sporthalle im IPESS in Micheroux** (5) (1.250.000 €);
- **Didaktisches Material für das Unterrichtswesen** (1.750.000 €);
- **Studentenwohnungen für die Studenten der Hochschule** (6) (600.000 €);
- **Touristische Ausstattung** (500.000 €);
- **Schloss Jehay** (5.378.000 €);
- **Ausbau der „Maison de la Création“** (500.000 €);
- **Wasserläufe** (500.000 €);
- **Beteiligung an den Arbeiten der AIDE-Interkommunale** (500.000 €);
- **Ballsportzentrum in Waremme**: Arbeiten (475.000 €).



Gemeindeübergreifende Zusammenarbeit – Tourismus: Bau eines Radweges (Knotenpunkte).

Diese „Botschafter“ verleihen unserer Provinz neuen Glanz

Die „Botschafter“ der Provinz Lüttich leisten auf ihre eigene Art und Weise ihren Beitrag zum Ansehen und zur Dynamik der Provinz Lüttich, ganz gleich, ob sie aus Lüttich stammen, die Stadt im Herzen tragen oder sie als Wahlheimat auserkoren haben. Ende 2016 wurden einige feierlich eingesetzt.

Mylène DEMONGEOT (rechts) französische Schauspielerin und Ex-Frau von Marc SIMENON (Sohn von Georges SIMENON) und Natacha HARRY (links), Präsidentin von SPA France und Journalistin auf France 2, wurden anlässlich der Ausstellung *Animal's Day*, deren Schirmherrschaft sie ebenfalls innehaben, feierlich eingesetzt.



Natacha HARRY und Mylène DEMONGEOT



Jean-Philippe DARCIS

Unser Botschafter Jean-Philippe DARCIS durfte die Botschafter zu ihrem jährlichen Treffen in seiner neuen Schokoladenfabrik DARCIS in Verviers empfangen. Mehrere neue Botschafter wurden zu diesem Anlass feierlich eingesetzt: Bernard EGGEN ist ein weltweit für seine Kreationen bekannter Bäcker-Konditor und Hoflieferant; Jean-François FLECHET stammt aus

Hermalle-Sous-Argenteau; er ist der Gründer von „Taste of Belgium“ (TOB) und hat sich auf die Herstellung von Lütticher Waffeln in Cincinnati und Columbus (USA) spezialisiert; Julian QUINTART ist ein ehemaliger Austauschschüler des ROTARY International (2004-2005), stammt aus Aywaille und lebt heute in Korea, wo er eine beachtliche Fernsehkarriere macht; Daniel FOSTROY ist selbstständiger Journalist, stammt aus Villers-le-Temple und ist Präsident der VoG Académie de Diffusion des Arts & du Spectacle. Er engagiert sich in zahlreichen Vereinigungen, wie in der Vereinigung der Diplomaten und Konsule Belgiens; Jean-Philippe MOUSNIER ist Verwalter der CCI France Belgique Wallonie, Soziologe, Gründungsvorsitzender der wissenschaftlichen Vereinigung AEQUOLAB und Mitglied des Koordinationskomitees von Liège Demain; Pierre RIZZO ist Allgemeinmediziner, Präsident der Vereinigung Médecins du Désert und Vize-Präsident von Solitalia; Jean-Marc DEFAYS ist Honorarkonsul der Republik Finnland; Robert LAFFINEUR ist Honorarkonsul der Hellenischen Republik in Lüttich für die Wallonie und emeritierter Professor der Universität Lüttich. ■



Bernard EGGEN - Robert LAFFINEUR - Jean-Philippe MOUSNIER - Jean-François FLECHET - Jean-Marc DEFAYS - Jean-Philippe DARCIS - Daniel FOSTROY - Pierre RIZZO - Vorne: die Eltern von Julian QUINTART mit der Auszeichnung.

Eine Delegation der Provinz Lüttich zu Besuch in China

Diese Mission, die in enger Zusammenarbeit mit der AWEX sowie dem Foreign Affairs Office (FAO) von Fujian organisiert wurde, findet im Rahmen der Feierlichkeiten zum 30. Jubiläum der Unterzeichnung des Freundschafts- und Kooperationsabkommens zwischen der Provinz LÜTTICH und der Provinz FUJIAN in China statt.

Das Ziel dieser Mission bestand darin, an der Konferenz der Partnerstädte von CHONGQING in der Provinz SICHUAN teilzunehmen, um mit den Behörden der Städte TAINING und ZHANGZHOU zusammen zu kommen und Vorabkommen mit der Gemeinde AYWAILLE und LIMBOURG zu unterzeichnen. Die Vertreter der Gemeinde Aywaille (auf deren Gebiet sich der Wildtierpark „Monde sauvage“ befindet) hatten somit die Gelegenheit, Vertreter des Tierparks von Fuzhou kennenzulernen. Eine Zusammenarbeit im Hinblick auf den Austausch bewährter Verfahren zum Thema Tierschutz und den Austausch von Tieren zwischen den beiden Parks wurde ausgearbeitet. Die Vertreter der Gemeinde Limbourg konnten wertvolle Kontakte in den Bereichen Tourismus und Landwirtschaft knüpfen.



Chongqing in der Provinz Sichuan

Konkrete Umsetzungen

Das Unternehmen OSELL, tätig in den Bereichen E-Commerce und Import-Export, hat Interesse daran bekundet, Produkte aus der Provinz Lüttich, insbesondere Schokolade und Bier, zu importieren.

Außerdem konnten wertvolle Kontakte zu den Fuzhou Airlines geknüpft werden. Bis 2018 sollen Touristen aus der Provinz Fujian zum Lütticher Flughafen geflogen werden. Die neue Airline aus Fujian möchte über den asiatischen Markt hinauswachsen und den chinesischen Touristen Flüge nach Europa anbieten. Voraussichtlich sollen Aufenthalte von etwa 48 Stunden bei uns sofort eingeplant werden.

Die chinesischen Behörden haben außerdem die Absicht geäußert, mehr ausländische Rinderrassen, insbesondere den „Weißblauen Belgier“, zu importieren. Als Anreiz könnten demnach zunächst kostenlos 200 Röhren Rindersamen geliefert werden. Es stand auch zur Debatte, dass chinesische Studenten Praktika bei der Agence wallonne de l'Élevage absolvieren könnten.

Schließlich fand auch ein Treffen mit dem Direktor der Newhuadu Business School (NBS) statt, im Hinblick auf einen Schüleraustausch zwischen der HEPL und der NBS im Rahmen einer sowohl kulturellen als auch wirtschaftlichen Zusammenarbeit für die Studenten der Provinz. ■

Anlässlich dieser Reise hat der Vize-Präsident der Volksrepublik China, S.E.M. Li YUANCHAO, die Qualität der Zusammenarbeit zwischen der Provinz Lüttich und der Partnerprovinz Fujian hervorgehoben; er verwies dabei auf die wertvollen Kontakte zwischen den Lütticher Interkommunalen und den chinesischen Wasser-, Gas- und Stromunternehmen.

„Bürgerschaftliches Engagement: Das betrifft jeden von uns“



Der Lütticher Provinzialrat hat in seiner Sitzung vom 8. Dezember eine Debatte zum Thema „Bürgerschaftliches Engagement: Das betrifft jeden von uns!“ geführt. Die thematische Sitzung wird im Rahmen einer Fernsehsendung am 7. und 8. Januar auf RTC Télé Liège und TéléVesdre ausgestrahlt.

In dieser Fernsehsendung geht es um bürgerschaftliches Engagement und darum, wie es in der heutigen Zeit erlebt wird. Wie entwickelt es sich und wie passt es sich angesichts des digitalen, kulturellen und gesellschaftlichen Wandels an? Wie soll der jungen Generation der Schlüssel zu konstruktiver Kritik und zum Engagement übermitteln werden?

Die Provinz Lüttich interessiert sich für diese Thematik. Schließlich ist nichts jemals vollständig abgeschlossen, und somit müssen wir auf lange Sicht für den Erhalt der Werte kämpfen, aus denen unsere demokratische Gesellschaft besteht. Dabei konnten die Vertreter der politischen Parteien im Lütticher Provinzialrat, die Provinzabgeordneten sowie die geladenen Fachleute ihre Meinung zu dem Thema äußern.

Es gibt insgesamt sechs Reportagen über die Debatten im Provinzialrat, in denen verschiedene Perspektiven beleuchtet werden:

1. Am 10. September wurde in Lüttich unsere bürgerschaftliche Geschichte gefeiert. Warum?

Weil sie durch einige wichtige Daten in der Geschichte unserer Provinz entstanden ist. Der Vertrag von Maastricht, der Frieden von Fexhe und der Streik der Frauen in der Waffenfabrik FN sind repräsentative Beispiele dafür. Der Aktionstag „*Debout Citoyen*“ am 10. September war ebenso ein wichtiges Datum, an dem 10.000 Menschen eine bürgerschaftliche Geste mit dem Schlachtruf „*HUMANITÉ*“ (Menschlichkeit) zeigen konnten.



2. Sind der Fortschritt im Bereich Humanität und der Anbruch des digitalen Zeitalters miteinander vereinbar?

Wie soll man sich dieser Entwicklung anpassen, die Richtlinien und Aktivitätsbereiche auf den Kopf stellt? Indem man diesen digitalen Wandel mit einbezieht und versteht. Unsere Experten geben Denkanstöße, damit dieses neue Zeitalter mit unseren menschlichen und sozialen Werten übereinstimmt.

3. Bürger sein bedeutet Zeuge sein!

Zeuge sein bedeutet, aktives Mitglied in seiner Gesellschaft zu sein und zu handeln. Das gilt umso mehr für die Jugend, da man Jugendlichen diese Rolle bewusst machen muss.

4. Die berufliche Wiedereingliederung von Menschen mit einer Beeinträchtigung.

Im Vordergrund dieser Reportage steht die *Organisation des Village des Métiers* am 24. März 2017 im Provinzinstitut für Förderunterricht IPES in Micheroux, in Zusammenarbeit mit dem CRT Tinlot [Centre de Réadaptation au travail – Zentrum für berufliche Wiedereingliederung]. Die Veranstaltung zielt darauf ab, Unternehmen im Bereich der Einstellung von Menschen mit einer Beeinträchtigung zu sensibilisieren. Es handelt sich um eine bürgerschaftliche Haltung, um arbeitsuchenden Menschen, die sich häufig in einer Situation der Ausgrenzung befinden, neue Hoffnung zu geben.

5. Die kulturelle Demokratie stellt den Bürger als Schöpfer und Verbraucher dar. Demokratie entsteht auch durch Kultur. Sie steht für Freiheit, Solidarität und Ausdruck. In Kultur investieren bedeutet, ihre Wertschätzung zu zeigen und sie jedem näherzubringen.

6. Die Weltkonferenz der Humanität im August 2017 als Debatte über die Zukunft unserer HUMANITÄT.

Sie findet vom 6. bis 12. August 2017 in Lüttich statt – lesen Sie dazu auch den Artikel auf Seite 9. Es geht darum, eine allgemeine Überlegung zum Thema Geisteswissenschaften und deren Rolle in einer Welt im ständigen Wandel anzustoßen. Da sie die großen Themen unserer Gesellschaft aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchten, sollten sie Veränderungen bei den Akteuren und den Bürgern auslösen. In Kürze wird auf der Webseite www.humanities2017.org das Programm dieser Weltkonferenz vorgestellt. ■

Thematische Sitzung des Provinzialrates

„Bürgerschaftliches Engagement: Das betrifft jeden von uns!“

Ausstrahlung auf:

TéléVesdre am Samstag, den 7. Januar und am Sonntag, den 8. Januar um 9.00 Uhr
RTC Télé-Liège am Samstag, den 7. Januar um 11 Uhr und am Sonntag, den 8. Januar um 10.00 Uhr



Weltkonferenz der Humanität 2017 in Lüttich



Fast 1.800 Teilnehmer aus aller Welt werden vom 6. bis zum 12. August 2017 anlässlich der ersten, von der UNESCO organisierten „Weltkonferenz der Humanität“ in Lüttich erwartet. Dieses Ereignis von internationaler Bedeutung, das auch der breiten Öffentlichkeit zugänglich sein wird, versammelt hochrangige Vertreter aus den wichtigsten geisteswissenschaftlichen Wissensgebieten in der feurigen Stadt Lüttich.

Und was ist mit Humanität gemeint?

Humanität steht in Verbindung mit den Geisteswissenschaften. Welche Rolle spielen diese nun genau im Hinblick auf die großen Herausforderungen unserer Zeit? Die UNESCO möchte den Geisteswissenschaften eine neue Dynamik verleihen, indem sie eine globale Veranstaltung organisiert, bei der sich Vertreter bedeutender Wissensgebiete mit den großen Herausforderungen unserer Zeit auseinandersetzen. Der Titel ist sehr aussagekräftig: „Herausforderungen und Verantwortungen für einen Planeten im Wandel“.

Zwölf Sonderkonferenzen und eine Woche im Sinne des Austauschs

Auf dem Programm stehen eine Eröffnungssitzung, sechs Vollversammlungen, sechs Teilbereiche und eine Abschlussitzung.

Anlässlich der Vollversammlungen werden die „großen Stimmen“ der Humanität das Wort ergreifen. Sie richten sich an die breite Öffentlichkeit und finden zumeist abends statt.

Parallel dazu werden in sechs Teilbereichen die folgenden Themen behandelt: Mensch und Umwelt; globale und multikulturelle Humanität; Grenzen und Migration; Erbgut; Geschichte, Erinnerung und Politik; Geisteswissenschaften in einer Welt im Wandel. In jedem Teilbereich gibt es eine oder zwei Eröffnungssitzungen, die von einem Experten angeleitet werden, sowie eine Reihe kollektiver oder individueller Kommunikationsveranstaltungen.



Die allererste „Weltkonferenz der Humanität“ wird also durch zwölf hochrangige Konferenzen und zahlreiche thematische Kommunikationsveranstaltungen belebt. Das detaillierte Programm der Konferenzen und die Namen der Hauptakteure werden Anfang 2017 anlässlich einer internationalen Pressekonferenz vorgestellt.

Anmeldungen und Online-Programm

Anmeldungen werden ab Anfang 2017 angenommen, sowohl in Bezug auf die Redner als auch für die breite Öffentlichkeit. Besucher aus aller Welt können darüber hinaus bereits kulturelle und touristische Ausflüge buchen, um die zahlreichen Reichtümer der Stadt und der Provinz Lüttich zu entdecken.

Die Website www.humanities2017.org steht schon jetzt bereit. Facebook- und Twitter-Seiten sind in Bearbeitung. Auf der Website steht das Programm mit dem derzeitigen Stand zur Verfügung; außerdem können Sie sich für den Newsletter anmelden, um über alle Entwicklungen in diesem Projekt benachrichtigt zu werden – beispielsweise über den tatsächlichen Start der Anmeldephase für die Öffentlichkeit.

Die Weltkonferenz der Humanität wird von der UNESCO und dem Internationalen Rat für Philosophie und humanistische Studien (ICPHS) organisiert. Das lokale Organisationkomitee ist die Stiftung „Weltkonferenz der Humanität – Lüttich 2017“, in der die Provinz, die Stadt und die Universität Lüttich unabhängig von politischen Aspekten zusammen arbeiten. ■

Eine Premiere für die Erwachsenenbildung in der Föderation Wallonie-Brüssel: die „inklusive Klasse“

Die „inklusive Klasse“ ist ein Informatikfachraum, der an körperliche oder visuelle Beeinträchtigungen angepasst ist. Dadurch können erwachsene Studenten mit Beeinträchtigungen an Informatikkursen teilnehmen, die an ihre spezifischen Bedürfnisse im Hinblick auf Material und Pädagogik angepasst sind.

Am 22. November 2016 fand die offizielle Einweihung einer inklusiven Klasse im Provinzialen Institut für Erwachsenenbildung (IPEPS) in Seraing statt. Ein neuartiger Informatikfachraum, der auf die spezifischen Bedürfnisse blinder und sehbehinderter Personen ausgerichtet ist. Er ist gedacht für Studenten aus dem Bereich Erwachsenenbildung der Provinz Lüttich. Zunächst werden zwei Sehbehinderte in eine Gruppe von zehn Studenten integriert.

Spezifische Ausrüstung und angepasste Infrastruktur

Den Studenten stehen somit 17 Computer zur Verfügung, 2 davon mit einem großen Bildschirm (22 Zoll), einer Tastatur mit vergrößerten Zeichen,

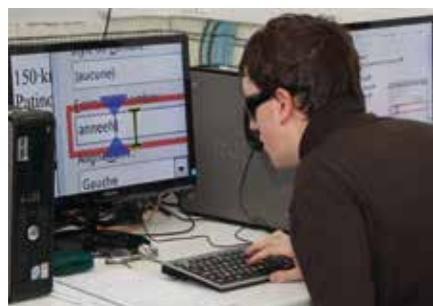
einem Helm und den Softwareprogrammen „Zoomtext“ und „Jaws“; die sehbehinderten und blinden Personen bekannt sein dürften. Ergänzt wird die Vorrichtung durch eine interaktive Tafel, die ebenfalls mit „Zoomtext“ versehen ist.

Auch die Rauminfrastruktur wurde angepasst: Es gibt eine Rampe, die Türen sind verbreitert worden, das Klassenmobiliar und die Sanitäreinrichtungen wurden behindertengerecht umgebaut. Außerdem gibt es in einem der Räume nun ein medizinisches Bett. Die Anpassungen in den Bereichen Pädagogikmaterial und Infrastruktur sind mit Hilfe von spezialisierten Institutionen wie der VoG Plain-Pied und der VoG La Lumière sowie dem Provinzialen Institut für Förderunterricht im Sekundarwesen in Micheroux durchgeführt worden.

Der Lehrbeauftragte wird außerdem durch einen weiteren

Professor unterstützt, der sich insbesondere um die Studenten mit Beeinträchtigung kümmert. Er sorgt dafür, dass die spezifischen Aspekte der Sehbehinderung sowohl im Vorfeld der Anmeldung (Erstkontakt, Besichtigung der Schule ...) als auch bei der Organisation der räumlichen Gegebenheiten (Klassenalltag) berücksichtigt werden.

Für dieses Projekt zur Ausrüstung des IPEPS in Seraing steht ein Gesamtbudget von 53.000 € zur Verfügung. Die Finanzierung erfolgt in einer Partnerschaft zwischen der Provinz Lüttich (28.000 €), der Organisation CAP 48 (12.500 €) und der Föderation Wallonie-Brüssel (12.500 €). ■



Gemeindeübergreifende Zusammenarbeit für Konzertsaal im OM-Gebäude

Der Saal „Ougrée-Marihaye“ (bekannt unter der Abkürzung „OM“) in Seraing soll mit der Unterstützung von „Liège Europe Métropole“ zu einem Konzertsaal mit einer Kapazität von bis zu 1.500 Besuchern umgestaltet werden.

Der geplante Musikkomplex gehört zu den Projekten, die im Rahmen der gemeindeübergreifenden Zusammenarbeit gefördert werden. Es handelt sich hier um eine Priorität der Provinz Lüttich: Sie investiert jedes Jahr 7 Mio. €, d.h. 20 % der Einnahmen aus ihrem Anteil aus dem Fonds der wallonischen Provinzen, in die gemeindeübergreifende Zusammenarbeit.

Für das Projekt „OM“ ist eine Investition von 4 Mio. € erforderlich. Diese Kosten werden zu gleichen Teilen jeweils von der Stadt Seraing und von „Liège Europe Métropole“ getragen. Das große 4-stöckige Gebäude an der Maas in Ougrée, da, wo der Quai Louva auf die Rue de la Gare trifft, fällt auf, insbesondere aufgrund der mit Glaselementen verzierten abgerundeten Fassade. Einzigartig sind ebenfalls die harmonisch angeordneten Innenräume. Das Gebäude wurde bereits 1948 durch den Lütticher Architekten Georges Dedoyard entworfen. Das Architekturbüro Atelier Chora wird sich mit der Renovierung des Gebäudes befassen, wobei der ursprüngliche Charakter, der zur Geschichte der Metall-Stadt Lüttich gehört, beibehalten werden soll. Aufgrund der erstaunlichen Kapazität dieses Komplexes soll ein großer Saal für Rockkonzerte oder ähnliche Veranstaltungen mit 1.500 Stehplätzen entstehen. Außerdem ist ein etwas kleinerer Saal mit 350 Plätzen für Events mit intimerem Charakter geplant. Für Empfänge und Ausstellungen soll zudem ein Café-Restaurant zur Verfügung stehen. Dieser neu ausgerichtete Konzertkomplex, der im Herbst 2018 eröffnet werden soll, hat ein großes Ziel: Hier soll ein Kulturprogramm angeboten werden, das nicht mit bereits bestehenden Sälen wie dem Lütticher Forum oder dem Kulturzentrum in Seraing konkurriert, sondern diese ergänzt. Das Projekt

Künftiger Konzertsaal für 1.500 Besucher

„Ça Balance“ der Abteilung Kultur der Provinz Lüttich wird die derzeitigen Räumlichkeiten in der Bibliothek Chiroux verlassen und in neue Räumlichkeiten im OM-Gebäude umziehen. Dieses Förderprogramm zur musikalischen Begleitung und Unterstützung junger Musiker hat sich stetig weiterentwickelt. Mit dem Umzug soll diese Begleitstruktur optimiert werden. In diesem Zusammenhang ist der Konzertsaal ein zusätzliches Plus für Musikbands; in den neuen Räumlichkeiten steht Ihnen also nicht nur ein Tonstudio zur Verfügung, sondern auch eine richtige Bühne für Ihre Proben. Die Neubelebung des OM-Gebäudes erfolgt im Rahmen eines groß angelegten Projekts, das auch weitere Umgestaltungen umfasst, so zum Beispiel das Schloss Trasenster und das frühere Krankenhaus in Ougrée. In diesen Gebäuden sollen kleine und mittlere Betriebe (KMB) im kulturellen Bereich, lokale Radiosender, die Musikakademie sowie das „Institut d'Histoire Ouvrière“ [Institut der Arbeitergeschichte] angesiedelt werden. Geplant ist außerdem ein Fußweg, über den man dann von einem Projekt bzw. von einem Stadtteil zum anderen gelangt. Der ganze Komplex wird an die Bahnlinie 125A angebunden, mit Haltestellen an den „Ateliers Centraux“. Diese Linie soll künftig wieder für Passagiere verfügbar sein, auch im Rahmen des Projektes „Boulevard urbain“. Die Umgestaltung ist in vollem Gange. Ein wunderbares Beispiel für die gemeindeübergreifende Zusammenarbeit, die durch die Provinz Lüttich gefördert wird. ■



Das OM-Gebäude wird zu einem Konzertsaal, in dem für bis zu 1.500 Besucher Platz sein wird.

Ein neues multifunktionales Viertel von 9 Hektar.



Der Beitrag der SPI, der Agentur für wirtschaftliche Entwicklung der Provinz Lüttich, war ausschlaggebend für das Wiederaufleben der symbolischen Stätte Val Benoît in Lüttich. Sie liegt nun nicht mehr brach, sondern beherbergt einen neuartigen Gewerbepark am Ufer der Maas und in der Nähe des TGV-Bahnhofs Guillemins.

Warum neuartig? Die Wallonie, die Provinz und die Stadt Lüttich sowie verschiedene weitere Partner sahen sich vor einer großen Herausforderung: Es ging darum, neue Nutzungsmöglichkeiten für die brachliegenden Gebäude zu finden. Entstanden ist ein neues, multifunktionales Viertel von 9 Hektar, das Unternehmen, Wohnungen, Aus- und Weiterbildung, Dienstleistungen und Kultureinrichtungen beherbergt.

Der ehemalige Universitätsstandort Val Benoît besteht aus mehreren Gebäuden, die in den 30er Jahren erbaut wurden. Nachdem sich im Laufe der Zeit verschiedene Fakultäten

Val Benoît: Wie Phönix aus der Asche ...

der Universität am Sart-Tilman angesiedelt haben, wurde dieser Standort am südlichen Ortseingang Lüttichs zur Brache. 2007 wurden von der ULg, der Stadt Lüttich und der SPI erste Überlegungen zur Umnutzung der Stätte angestellt.

2009 erwarb die SPI das Gebäude „Génie civil“. Die Teams der Agentur für wirtschaftliche Entwicklung der Provinz Lüttich stehen nun vor der großen Herausforderung, von einer horizontalen Raumgestaltung ausgehend einen vertikalen Gewerbepark zu planen.

Es ist ja so, dass die SPI von allen Gemeinden und der Provinz Lüttich selbst, ihrem Hauptaktionär, beauftragt wird, Maßnahmen zu ergreifen, die ein großes Ziel verfolgen: die Schaffung von Arbeitsplätzen sowie die Wertschöpfung, beispielsweise durch ihre 54 Gewerbebereiche. Mehr als 2.602 Unternehmen sind in den Gewerbegebieten der SPI angesiedelt und beschäftigen über 47.846 Personen.

Die architektonischen und patrimonialen Eigenschaften des Gebäudes „Génie civil“ sollten erhalten bleiben. In diesem Sinne wurde ein Gewerbepark mit „mehreren Etagen“ entworfen. Das Architekturbüro *Baumans-Deffet et Dirix* führte die Umstrukturierungsarbeiten durch. Nach zwei Jahren Bauzeit und einer Investition von 25 Mio. € konnte im September 2016 ein neues Betriebszentrum fertiggestellt werden. Eine Fläche von 15.000 m² ist für Unternehmen

verfügbar; 7.300 m² davon sind flexible Einheiten, die nach Bedarf zusammengelegt werden können, sowie Produktionsbereiche für mittelgroße Produktion. 1.000 m² Büroräume sind zu vermieten, ebenso wie 500 m² Versammlungs- und Gemeinschaftsräume sowie Technikräume. Spitzentechnologien wurden verwendet, um Infrastrukturen zu erbauen, die eine nachhaltige Entwicklung sicherstellen und die CO₂-Emissionen auf einem Minimum halten können.

4 Startup-Unternehmen und KMU haben sich bereits in diesen neuen Gebäuden niedergelassen. Die SPI fungiert als Verbindungsstelle zu anderen Unternehmen, denn eine Investition in das Val Benoît wird zukünftig eine strategische Wahl sein. In Kürze werden nämlich die Gebäude „Chimie-Métallurgie“ und „Centrale Thermo-Électrique“ umgebaut, was zur Attraktivität des Standortes beitragen wird. Ab 2018 bietet die „Cité des Métiers“ Berufsorientierung an, mit der Niederlassung des Forem und einem Vorführcentrum für verschiedene Berufe.

Das Val Benoît wird der neue „Place to be“; hier sollen auch Studentenwohnungen entstehen, und in den Unternehmen und Institutionen werden insgesamt fast 7.000 Personen dem Standort neues Leben einhauchen und so Lüttich zu einer neuen Dynamik verhelfen. ■

Auskünfte: www.spi.be • www.valbenoit.be • www.cdmliege.be

„Cré@lab“ – ein mobiles Labor der Kreation – seien auch Sie kreativ!

Ein neuartiges Haus der Kreation wurde jetzt auf Initiative der Provinz Lüttich ins Leben gerufen. Das Ziel: Verringerung der digitalen Kluft und Einführung in die neuen Technologien.

Das Ziel dieses Hauses der Kreation in Form mobiler Container besteht darin, jedem die digitalen Werkzeuge zur Verfügung zu stellen. Das „Cré@lab“ bietet ein breitgefächertes Aktivitätenprogramm an, um für das Potential digitaler Werkzeuge zu sensibilisieren; insbesondere geht es aber darum, sich diese Werkzeuge und Techniken mit den entsprechenden Weiterbildungen anzueignen. Das transversale und innovative Pilotprojekt ist kostenlos und richtet sich an alle! Sie treffen dort auf ein vielfältiges Publikum, wie beispielsweise Handwerker, Profi-/Hobbymusiker, junge kreative Unternehmer, Senioren, Kinder oder ganz einfach Neugierige, die Neues entdecken möchten.



« Cré@lab » : 4 mobile Container, bestehend aus einem „FabLab“ und einem „MusicLab“

Das „Cré@lab“ umfasst ein „FabLab“ sowie ein „MusicLab“. Doch worum genau handelt es sich? Ein „FabLab“ ist ein öffentlich zugänglicher Ort, der allerlei Tools zur Verfügung stellt, beispielsweise computergesteuerte Werkzeugmaschinen, eine Reihe von digitalen Werkzeugen (3D-Drucker, Vinyl- und Laserschneidmaschine usw.) zur Konzeption und Fertigung von Gegenständen. Dank dieses



„Herstellungslabors“ können Sie alle möglichen Gegenstände entstehen lassen! Im „MusicLab“ wird die musikalische Welt erforscht, und Musikprojekte werden entwickelt. Mit virtuellen Instrumenten und Effekten kann dort jeder Musik komponieren, ob Profi oder Anfänger. Diese beiden Disziplinen arbeiten somit übergreifend in unterschiedlichen Aktivitäten. Je nach Kreativität der Beteiligten entstehen so im „Cré@lab“ fachübergreifende Projekte.

Verbindungen mit dem Unterrichtswesen: Selbstverständlich und wichtig

Als mobiles Haus der Kreation ist „Cré@lab“ ständig unterwegs. Es soll das gesamte Gebiet der Provinz befahren. Derzeit sind die vier Container auf dem Gelände des IPES-Instituts Hespengau in Waremme untergebracht. Dort bleiben sie bis Juni 2017. Die Schüler werden hier im Umgang mit den neuen, auf ihren jeweiligen Tätigkeitsbereich übertragbaren digitalen Werkzeugen geschult. Jede Station umfasst eine Besonderheit in Verbindung mit dem jeweiligen Standort. In diesem Fall: die 3D-Gastronomie!

Die Welt entwickelt sich rasch weiter! Es ist wichtig, die neuen Technologien anwenden zu können und zu wissen, wie man richtig mit ihnen umgeht!

In einer Welt, in der die neuen Technologien allgegenwärtig sind, ist ein solches Konzept unerlässlich. Doch geht es hier nicht nur um das Erlernen der neuen Praktiken. Das „Cré@lab“ ist auch ein Projekt des (Mit-)Teilens, des Austauschs und der Zusammenarbeit. Ein wichtiges Ziel ist der Beitrag zum Wohlbefinden und zur Entfaltung des Einzelnen. Zusätzlich zu den zur Verfügung stehenden Werkzeugen werden auch Dienste und Animationen angeboten. Ab 2017 werden Workshops zur Perfektionierung im „FabLab“ und im „MusicLab“ sowie – und hier zeigt sich die Originalität des Projekts - fachübergreifende Workshops, Workshops zum Bau von Musikinstrumenten und Praktika angeboten. Das „Cré@lab“ beendet seine Reise durch die Provinz Lüttich 2022 auf dem Bavière-Gelände in Lüttich, wo ein Kreativzentrum entstehen soll. ■

Infos: „Cré@lab“ • crealab@provincedeliege.be
• www.provincedeliege.be/crealab •
Facebook: Cré@lab – Province de Liège



Das „Cré@lab“ bietet ein breitgefächertes Aktivitätenprogramm an, um für das Potential digitaler Werkzeuge zu sensibilisieren; insbesondere geht es aber darum, sich diese Werkzeuge und Techniken mit den entsprechenden Weiterbildungen anzueignen.



Das erste Kolloquium zum „Klimaplan“ war ein voller Erfolg!

Am 30. November 2016 hatte die Provinz zahlreiche Städte und Gemeinden, Partner, Vereinigungen und Studenten aus den Bereichen Umwelt und Landwirtschaft zum ersten Kolloquium „Klimaplan“ eingeladen.



Genau ein Jahr nach dem Auftakt des Klimaplans zur Reduzierung der Treibhausgase sowie des Energieverbrauchs wollte die Provinz die verschiedenen Akteure zur Bestandsaufnahme versammeln.



Fast 200 Gäste nahmen an der Veranstaltung teil. Manche setzten auf Carsharing, andere nutzten den Shuttledienst der Provinz, um auch ganz im Sinne des Konzepts zu handeln, das bis hin zu regionalen Produkten beim Mittagessen durchgehend „umweltfreundlich“ war.

Das Kolloquium fand im neuen Campus von La Reid statt, einem energieeffizienten Passivgebäude, das denkbar geeignet ist für die Ausrichtung dieser Tagung. Erfahrene Referenten erörterten nacheinander die klimatische Situation, europäische Initiativen und Maßnahmen, bewährte Verfahren in unterschiedlichen Gemeinden sowie die Aktionen, die die Provinz im vergangenen Jahr durchgeführt hat.

Aktionen des Dienstes für nachhaltige Entwicklung:

Bevor konkrete Aktionspläne ausgearbeitet werden, unterstützt der Dienst in einer ersten Phase die Gemeinden bei der Erstellung eines Plans zur Reduzierung der Treibhausgase (Zusammenstellung eines Unterstützungsteams, Organisation von Workshops).

Die Provinz stellt verschiedene Veröffentlichungen bereit: Merkblätter mit Tipps, wie man mit kleinen Gesten im Alltag Energie und Strom sparen kann, Merkblätter zu einheimischen und invasiven Arten, Broschüren zur Abfalltrennung am Arbeitsplatz.

Im Immobilienbereich wird im Rahmen des EU-Projekts Bricker das Gebäude der Hochschule der Provinz Lüttich am *Quai Glesener* in Lüttich saniert. Das Ziel: Verbesserung des globalen Wärmedurchgangskoeffizienten der Gebäudehülle, Verbesserung des Innenkomforts und Verringerung des Nettoheizwärmebedarfs im Gebäude. Darüber hinaus wurden zwei Passivgebäude errichtet, eins auf dem Campus in Verviers und eins in La Reid.

Fünf neue Carsharing-Parkplätze wurden eingerichtet, in Anthisnes, Aywaille, Hannut, Ferrières und Wanze. 2017 sollen fünf weitere entstehen. An allen Tourismusstätten, die die Provinz Lüttich verwaltet, werden in Kürze Ladestationen für Elektrofahrzeuge installiert. Zwei Stätten verfügen bereits über eine solche Ladestation: die Domäne Wégimont und das Schloss Jehay. Mehrere Gemeinden und Interkommunalen haben bereits eine Ladestation bestellt. ■

Weitere Informationen sowie die verschiedenen Veröffentlichungen finden Sie auf der Website der Provinz. Sie erreichen unsere Abteilung Infrastruktur und Umwelt per Telefon unter 04/230 48 69 oder per E-Mail: stp.direction@provincedeliege.be.

Die Provinz bereitet die Zukunft von Schloss Jehay vor

Das Schloss Jehay befindet sich an einem Wendepunkt seiner Geschichte und wird in großem Umfang restauriert.

Aufgrund von Stabilitätsproblemen, die 2012 festgestellt wurden, musste die Fördervereinigung des Schlosses der Öffentlichkeit sicherheitshalber den Zutritt zum Schloss verwehren. Die Ursache der Probleme wurde anhand eines ausführlichen Gutachtens ermittelt. Die Situation ist weniger besorgniserregend als gedacht; allerdings müssen nun umfangreiche Restaurierungsarbeiten erfolgen. Im Frühjahr beginnt die 1. Phase. Dabei werden zunächst die verschiedenen Teile an der Außenseite renoviert: das Dach, das Balkenwerk, die Fassade und die Rahmen.



Die entsprechenden Vorbereitungsarbeiten sind bereits seit Oktober im Gange. Auch hier gibt es zwei Etappen: Zum einen wurde ein Gerüst entlang der Schlossfassade errichtet, an der Seite des Wassergrabens. Zum anderen wurde die Deckplatte abgerissen, die Stollen aufgefüllt und eine neue Deckplatte angebracht, im Hinblick auf die Schaffung eines Baustellenbereichs; hier wird ein Turmdrehkran aufgestellt. Die Provinz übernimmt den Gesamtbetrag der Vorarbeiten, insgesamt 886.201,58 € inkl. MwSt.

Zusammenarbeit mit der ULg im Rahmen einer 3D-Modellierung

Um die verschiedenen Arbeitsphasen zu verfolgen und die bestehenden Informationen zu vervollständigen, hat die Provinz Lüttich im Rahmen eines besonderen Auftrags ein Partnerschaftsabkommen mit der Abteilung Geoinformatik der Universität Lüttich abgeschlossen. Diese ist auf die 3D-Modellierung von Kulturerbe-Daten spezialisiert und wird zunächst Messungen des Untergeschosses im Ehrenhof des Schlosses durchführen, um so ein Gesamtbild der Entwicklung darstellen zu können.



Wallonische Subsidien in Höhe von 5 Mio. Euro

Mit der Unterstützung der Wallonie wird die Provinz dieses Gebäude wiederbeleben können. Der wallonische Minister für Kulturerbe hat der Provinz Lüttich eine Subvention von 5 Mio. € zugesagt. Durch diesen Betrag wird dieses Restaurierungsprojektes konkretisiert. So kann das stattliche symbolträchtige Gebäude in neuem Glanz erstrahlen.

Das Alltagsleben des Schlosses mit touristischen und pädagogischen Aktivitäten wird trotz der Arbeiten fortgeführt. In der Tourismussaison 2017 werden Führungen im Herzen der Baustelle organisiert, bei denen die Besucher einen Blick hinter die Kulissen werfen können. ■

Entdeckungen und Unterhaltung für einen guten Start ins neue Jahr 2017

Nach den Festlichkeiten am Ende des Jahres, einer Zeit mit Musik und Lichtern, volkstümlichen Festen, Weihnachtsmärkten und Gaumenfreuden, die man mit der Familie oder Freunden teilt, steht schon bald das Jahr 2017 vor der Tür, mit einem neuen Terminkalender und gefüllt mit Aktivitäten aller Art. Hier sind schon mal einige Tipps für Sie:

Ausstellung „Touche pas à mon rêve“



Tauchen Sie in die malerische Traumwelt des Künstlers Christian Silvain ein! Die Kunstwerke dieses einzigartigen Malers der Figuration Libre verblüffen und verwirren - aber vor allem faszinieren sie Kunstliebhaber.
 ↘ Bis zum 19. Februar 2017 - Malmundarium, Place du Châtelet 10 in Malmedy - 080/79 96 68 - www.malmundarium.be

Winter Tribute Festival 2017

Verpassen Sie auf keinen Fall dieses facettenreiche Rockfestival. Auf dem Programm: Tributes an Metallica mit Present Danger, an Böhmische Onkelz mit Engel in Zivil, an AC/DC mit High Voltage, an die Foo Fighters mit den Five Fighters, an Rammstein mit Völkerball und an Iron Maiden mit Up the Irons. Im Anschluss geht es weiter mit der After Show Party bis in die frühen Morgenstunden.
 ↘ Am 13. und 14. Januar 2017 ab 18.30 Uhr - Triangel, Vennbahnstraße 2 in Sankt Vith - www.wintertribute.be

Karneval

Am Ende der Winterzeit steht traditionell und unumgänglich die Karnevalszeit an. Umzüge, Kostüme, karnevalistische Musik, Tänze, Konfetti und Spaß bestimmen die zahlreichen Veranstaltungen von Ende Februar bis Anfang März, darunter der Cwarmê in Malmedy, der Rosenmontagszug in Eupen, die Umzüge in Kelmis und Welkenraedt und der Laetare in Stavelot.

Das vollständige Programm finden Sie im Wintermagazin der Provinz Lüttich unter www.liegetourisme.be

Die Messe „Salon Vert Bleu Soleil“



Brauchen Sie noch Ideen für die Gestaltung Ihres nächsten Urlaubs? Dann besuchen Sie die Tourismusmesse „Salon Vert Bleu Soleil“, an der jedes Jahr zahlreiche Besucher anzieht. Tourismusanbieter und Vertreter unterschiedlicher Tätigkeitsbereiche präsentieren sich dort, und Sie werden hier ganz sicher Ideen für Ihren nächsten Urlaub finden!
 ↘ Vom 9. bis 12. Februar 2017 - Liège Expo, Quai de Wallonie 6 in Lüttich - 04 227 19 34 - vertbleusoleil@liegeexpo.be - www.vertbleusoleil.be

Weinmesse in Blegny-Mine



Kommen Sie und lassen Sie sich anlässlich der Weinmesse in Blegny-Mine von zahlreichen Aromen und Geschmäckern verführen. 51 Winzer aus allen Regionen Frankreichs, 18 Weinanbaugebiete, 9 Stände mit Genussprodukten und 300 Weine erwarten Sie.
 ↘ Vom 3. bis 5. März 2017 - Rue Lambert Marlet 23 in Blegny - Eintritt 8,00 € inkl. einem besonderen INAO-Weinglas zum 20. Jubiläum - www.vinblegnymine.be

Winterfreuden und Skifahren

Der Tourismusverband stellt Ihnen eine Schneekarte zur Verfügung, auf der die verschiedenen Skipisten in der Provinz Lüttich mit ihren Besonderheiten dargestellt sind; so genießen Sie den Wintersport in seiner ganzen Vielfalt. Unter www.liegetourisme.be können Sie die Karte einsehen. Sie erhalten nützliche Informationen über die aktuellen Schneebedingungen vor Ort und können so herausfinden, wo Sie am besten mit Skiern und Schlitten hinfahren.

Eupener Puppenspiele



Erleben Sie außergewöhnliche Momente im Puppentheater! Märchen, poetische Geschichten, Lachen und Staunen, für alle ist was dabei!

↘ Am 22. Januar 2017 um 15.00 Uhr: **Frederik**
 ↘ Am 12. Februar 2017 um 15.00 Uhr: **Ali Baba und die 40 Räuber**
 ↘ Am 9. April 2017 um 15.00 Uhr: **Das Bärenwunder**

Kulturzentrum Alter Schlachthof, Rotenbergplatz 19 in Eupen - (0)87 59 46 20 - info@sunergia.be - www.alter-schlachthof.be ■

Informationen zu weiteren Aktivitäten, die in diesem Winter stattfinden, finden Sie auf der Website des Tourismusverbandes der Provinz Lüttich: www.liegetourisme.be

Action Radon: Bestellen Sie Ihren Detektor

Der Provinz Lüttich liegen die Sensibilisierung und der Schutz ihrer Bürger am Herzen. Deshalb bietet sie Ihnen jetzt die Möglichkeit, einen Radon-Detektor zum Preis von 20 € (statt 30 €) zu bestellen – solange der Vorrat reicht (über die Website www.actionradon.be).

Radon ist ein natürlich im Boden vorkommendes, farbloses, geruchs- und geschmacksneutrales radioaktives Gas. Durch Gebäuderisse, Sanitäranlagen oder Wasserleitungen kann es in gleich welches Gebäude gelangen. Wird es eingeatmet, greift es die Lungen an und das Lungengewebe wird bestrahlt. Nach Rauchen ist Radon die zweithäufigste Ursache für Lungenkrebs in Belgien.

Der Detektor muss drei Monate lang in dem am häufigsten genutzten Raum des Hauses platziert werden (Schlaf- oder Wohnzimmer). Anschließend muss er an den Dienst zur Analyse von Wohnbereichen (SAMI) der Provinz Lüttich zurückgeschickt werden.

Die Region der Ardennen, dort, wo der Boden hart, schieferartig und abgetragen ist, gehört zu den Gebieten, in denen Radon naturgemäß häufig vorkommt. Die Föderale Agentur für Nuklearkontrolle (FANK), die Cellule Régionale d'Intervention en Pollution Intérieure de Bruxelles Environnement (CRIPI) und die fünf wallonischen Provinzen – über Ihre Dienste zur Analyse von Wohnbereichen (SAMI/LPI) – organisieren diese Aktion zur Früherkennung von Radon, um die Bevölkerung für diese Problematik zu sensibilisieren. Das Radonmessgerät kann bis zum 31. Januar 2017 über die Website www.actionradon.be bestellt werden – solange der Vorrat reicht. ■

Weitere Informationen: ami@provincedeliege.be • www.fanc.fgov.be • www.provincedeliege.be

Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen der Provinz und den nördlichen Gemeinden der DG

Bereits seit 2015 organisiert die Provinz Lüttich regelmäßige Arbeitstreffen mit ihren Partnern, den 84 Städten und Gemeinden auf ihrem Gebiet. Die Zielsetzung: unterschiedliche Ressourcen und Initiativen zum Wohle der Bürger bündeln. Am 1. Dezember 2016 trafen die Vertreter des Provinzkollegiums auf die Vertreter der Gemeindekollegien aus Lontzen, Raeren, Eupen und Kelmis, um über die Konkretisierung von Partnerschaften und Projekten zu sprechen.

Ein Atlas der Vizinalwege: Die Gemeinden Lontzen und Weismes sind sogenannte „Pilotgemeinden“, die im Hinblick auf die Erstellung eines Atlases der kommunalen Vizinalwege ausgewählt wurden. Ein solcher Atlas besteht bisher nicht für die Ostkantone. Mit diesem Instrument können aktualisierte Daten bezüglich der Situation des Straßen- und Wegenetzes zentralisiert werden. Wenn das Pilotprojekt abgeschlossen ist, wird die eingesetzte Arbeitsmethode als Standard angenommen und mit der Unterstützung der Provinz Lüttich allen interessierten deutschsprachigen Gemeinden zur Verfügung gestellt.

Kultur: Über die konkreten Beihilfen in Höhe von insgesamt 143.500 € im Rahmen der Unterstützung der Provinz für kulturelle Veranstaltungen in der DG hinaus werden Mittel zur Verfügung gestellt, um Synergien mit den angrenzenden französischsprachigen Kulturzentren zu vereinfachen. So soll eine Dezentralisierung von Vorführungen und Veranstaltungen in den beiden

geographischen Gemeinden erfolgen, um Produktionskosten zu reduzieren.

Einkaufszentralen und Sammelaufträge: Die Provinz Lüttich organisiert verschiedene öffentliche Aufträge, die den Gemeinden offen stehen. Dies führt zu einer besseren Effizienz und bringt Einsparungen für die Gemeinden. Es geht hierbei insbesondere um Aufträge in den Bereichen Gas, Streusalz, Strom, Heizöl, Arbeitskleidung, Papier usw. – den deutschsprachigen Gemeinden stehen hier je nach Bedarf zahlreiche Möglichkeiten offen.

Soziales: Es gibt erste Überlegungen hinsichtlich der Schaffung eines OPENADO-Dienstes in Eupen, zur Orientierung und Prävention bei Kindern und Jugendlichen. Im Hinblick auf Projekte zur Integration ausländischer Bevölkerungen hat die VoG Frauenliga in den vergangenen zehn Jahren provinzielle Beihilfen in Höhe von mehr als 9000 € für Initiativen in diesem Bereich erhalten.

Sport: Die Radportveranstaltung „Tour de la Province de Liège“ ist in diesem Jahr in Lontzen gestartet; 2017 führt eine Etappe durch Bütgenbach. Für 2018 ist eine Ankunft der „Tour de Wallonie“ in Lontzen geplant.

Kein Zweifel: Durch die Treffen zwischen den Vertretern von Provinzkollegium und Gemeindekollegien nehmen zahlreiche Initiativen Gestalt an, und weitere Initiativen werden auf den Weg gebracht. ■

Anwerbung eines Ersten Technischen Attachés für den Naturpark Hohes Venn - Eifel

Die Provinz Lüttich stellt einen verantwortlichen Ersten Technischen Attaché (m/w) ein, der mit der Verwaltung des Naturparks Hohes Venn-Eifel beauftragt ist.

- **Verwaltungsgrad:** Erster Attaché – Gehaltstabelle A4sp.
- **Profil:** Der Bewerber ist erfahren und vielseitig, äußerst motiviert und in Sachen Verwaltung sehr sorgfältig. Er zeigt reges Interesse an Aktivitäten, die den Schutz der Natur und der Umwelt im Allgemeinen sowie die Entwicklung des Tourismus anstreben.
- **Ausbildung:** Universitätsabschluss (BAC + 4 oder + 5) in Betriebsführung/Management.
- **Erforderliche Erfahrung:** Der Bewerber verfügt nachweislich über Erfahrung in den Bereichen administrative Verwaltung, Finanzverwaltung sowie Personalmanagement und hat nachweislich Erfahrung in einer leitenden Funktion in einer nicht kommerziell ausgerichteten Organisation, idealerweise im Bereich Naturschutz und/oder Tourismus.
- **Sprachkenntnisse:** Der Bewerber ist perfekt zweisprachig (Deutsch–Französisch). Gute Kenntnisse der niederländischen und englischen Sprache gelten als Mehrwert.
- **Zusätzliche Informationen:** Herr **Jérôme AUSSEMS** Geschäftsführender Direktor des Tourismusverbandes Place de la République Française 1 4000 LÜTTICH - 04/237.95.31 – jerome.aussems@provincedeliege.be
- **Bewerbungsanschrift:** Provinz Lüttich – Direktion Human Ressources : Herr **Francis GABRIEL**, Direktor - Rue Clémenceau 15 4000 LÜTTICH (Ansprechpartnerin: Frau Myriam GRANDJEAN – 04/220.21.31 – myriam.grandjean@provincedeliege.be)
- **Einsendeschluss für Bewerbungen:** 16.01.2017 um Mitternacht (Es gilt das Datum des Poststempels.)

Ein neuer Atlas für die Gemeinden

2014 hat die Wallonie ein Dekret bezüglich der Erstellung eines neuen Atlas der Vizinalwege verabschiedet. Mit diesem Projekt soll es den Gemeinden ermöglicht werden, den Zustand ihrer Verkehrswege zu visualisieren, damit sie aktuelle und künftige Erfordernisse besser planen können. Die Provinz Lüttich unterstützt die Gemeinden bei diesem umfassenden Projekt.

Ein erster Atlas war bereits 1841 erstellt worden. Seitdem hat sich das Verkehrswegenetz enorm verändert. Demzufolge hat die Wallonie beschlossen, einen digitalen Atlas zu erstellen, in dem alle Gesetzestexte und Richtlinien bezüglich der Verkehrswege zentralisiert werden. Dieser soll den Gemeinden und den Bürgern über das Geoportal WalOnMap zur Verfügung gestellt werden.

Das Projekt erfolgt in zwei Phasen. In einer ersten Phase wird ein Inventar der bestehenden Verkehrswege erstellt, mit einer Georeferenzierung in einer kartografischen Anwendung. Die zweite Etappe umfasst die Bestandsaufnahme vor Ort. So kann man sicherstellen, dass die Verkehrswege noch bestehen und weiterhin genutzt werden können. Auf dieser Grundlage nehmen die Gemeinden die Erstellung, Abänderung, Bestätigung oder Streichung von Verkehrswegen vor, um schließlich zu einem kohärenten Wegenetz zu gelangen. Die gesamten Daten werden dann in den Atlas eingegeben.

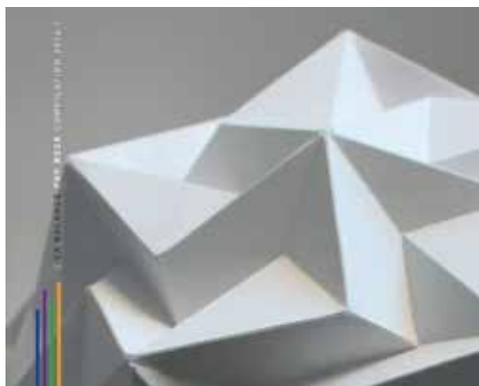
Um das Projekt zu testen, wurden acht Pilotgemeinden ausgewählt, von denen sich drei

in der Provinz Lüttich befinden: Verviers, Ouffet und Lontzen. Die zweijährige Testphase hat 2016 begonnen. Die Gemeinde Weismes gehört zu den „Satellitengemeinden“ des Projekts: Ein Teil ihres Gebiets wird ab 2017 erfasst. Für die französischsprachigen Gemeinden bedeutet diese Erfassung eine digitale Aktualisierung des Atlas von 1841. Für die deutschsprachigen Gemeinden sowie Weismes und Malmedy, die beim Erstellen des ersten Inventars zu Preußen gehörten, muss der neue Atlas auf der Grundlage der preußischen Katastertafeln vollständig neu erstellt werden.

Die Provinz Lüttich möchte ihre Gemeinden in diesem Projekt unterstützen. Der Dienst für Verkehrswege berät die Gemeinden hinsichtlich der Bestimmung der Grenzen des öffentlichen Bereichs. Auf dem abrufbaren Geoportal WalOnMap hat der Kartografiedienst der Provinz eine Datenbasis erstellt, als Georeferenz der Tafeln des ursprünglichen Atlas und deren Veränderungen. Darüber hinaus werden der Gemeinde Lontzen wie vereinbart mehrere Bedienstete aus den provinziellen Diensten für die Erstellung des Inventars zur Verfügung gestellt.

Nach Abschluss des Pilotprojektes sollen alle anderen Gemeinden ihren Atlas entsprechend aktualisieren, so dass schließlich eine vollständige Kartografie der Wallonie entsteht. Damit haben die Gemeinden dann die Möglichkeit, den aktuellen Zustand ihres Straßen- und Wegenetzes zu visualisieren und künftige Herausforderungen in den Bereichen Mobilität, Erbgut, Freizeit, Tourismus, Ökologie und Biodiversität besser zu erfassen. ■

20 CDs „Ça balance (...) 2016“



Wenn junge Musiker ein Album veröffentlichen, bedeutet das einen Auftrieb für ihre Karriere. Aus diesem Grund stellt „Ça balance“ seit 2004 jedes Jahr eine Reihe von Musikstücken zusammen, die der Konzertierungsausschuss ausgewählt hat. Diese Titel werden als Sammelalbum veröffentlicht und sind so als Visitenkarte einsetzbar. Das Konzept verzeichnet einen großen Erfolg. Im Laufe der Jahre wurden Musiker und Bands gefördert, die schnell bekannt wurden, wie zum Beispiel Yew, Puggy, Jali oder die R'tardataires. Die Compilation wird in zwei Formen präsentiert: Pop/Rock und Jazz & World. Auf jeder CD werden 7-8 Bands präsentiert. 1000 Exemplare werden erstellt und im professionellen Musiksektor verteilt. Auf unserer Webseite www.cabalance.be erfahren Sie, welche Künstler in diesem Jahr auf dem Album vertreten sind!

Frage: **Wie viel beträgt der Zuschuss der Wallonie für das Schloss Jehay?** Antwort bis zum 16. Januar 2017 an concours@provincedeliege.be

10 X 2 Eintritte für die Ausstellung „Les Templiers, entre mythes et réalité“ [dt.: Die Tempelritter.

Zwischen Mythos und Realität] in der Abtei von Stavelot (bis zum 21. Mai 2017)

Die perspektivische Darstellung der Ausstellung vereint Faksimiles von Archivdokumenten, prachtvoll illustrierten Manuskripten und Zeichnungen mit historischen Objekten, Waffen und Kostümen, die in Vitrinen platziert sind. Der Besucher kann seine Besichtigung durch verschiedene Filme vertiefen. Behandelte Themenbereiche: der Aufruf Urbans II, die Rückkehr ins Heilige Land, die Geburt des Ordens, der Tempelritter und die Kunst des Krieges, das durch die Tempelritter hinterlassene Kulturerbe. Für jüngere Besucher ist ein spezieller Rundgang für Kinder vorgesehen. **Weitere Informationen unter www.abbayedestavelot.be** Frage: **Welche sind die 4 Pilotgemeinden der Kampagne „TipTop“?** Antwort bis zum 16. Januar 2017 an concours@provincedeliege.be

10 x 2 Eintritte für die Ausstellung „Jean-Michel FOLON, le Pinceau Voyageur“ [dt.: Ein Pinsel auf Reisen] im Schloss Waroux in Ans (bis zum 9. April 2017)

Vor 10 Jahren gab es bereits eine erste Ausstellung mit Aquarellen von Jean-Michel FOLON im Schloss Waroux, das zu diesem Zeitpunkt der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurde. Seither haben zehntausende Besucher die Hallen des Schlosses besucht. Es ist eine der meist besuchten Kulturstätten in der Provinz Lüttich geworden. Zum 10. Jahrestag wird dort eine neue Ausstellung von Jean-Michel FOLON vorgestellt, die noch viel einzigartiger ist als die vorherige. Die Werke stammen aus privaten Sammlungen und werden in diesem renommierten mittelalterlichen Schloss ins rechte Licht gerückt. Geöffnet dienstags bis sonntags, 14.00 bis 18.00 Uhr (geschlossen am Neujahrstag 2017). **Infos: www.chateau-waroux.be - 04/247.72.73** Frage: **Wie heißen die 2 neuen Botschafter der Provinz Lüttich die anlässlich der Ausstellung Animal's Day im Oktober feierlich eingesetzt wurden?** Antwort bis zum 16. Januar 2017 an concours@provincedeliege.be

EXPO JEAN-MICHEL FOLON LE PINCEAU VOYAGEUR

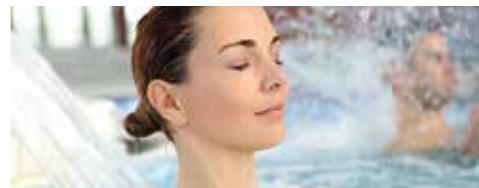
POUR LE 10^e ANNIVERSAIRE DES EXPOSITIONS AU CHÂTEAU DE WAROUX



1 GUTSCHEIN für eine „Jungfernfahrt“ auf der Rennstrecke von Spa-Francorchamps

Diese einzigartige Erfahrung ermöglicht Ihnen einen Besuch der Race Control, die Schaltzentrale der Rennstrecke, die normalerweise nicht für die Öffentlichkeit zugänglich ist. Sie steigen als Beifahrer in einen 265 PS Boliden und nehmen es zwei Runden lang mit der schönsten Rennstrecke der Welt auf. Am Steuer kümmert sich unser Profifahrer darum, Ihnen Nervenkitzel zu bieten. Adrenalin und Emotionen erwarten Sie, auch wenn der Fahrer Ihre Sicherheit nie aus den Augen verliert (Mindestalter: 16 Jahre). Nach diesen Vollgasrunden sind Sie selbst an der Reihe, um am Steuer Ihres eigenen Wagens zwei weitere Runden zu drehen. Dabei können Sie sogar Freunde oder Verwandte mitnehmen (max. 4 Personen). Diese beiden Runden fahren Sie in gemäßigttem Tempo hinter unserem Leading Car, damit die Sicherheit aller gewährleistet ist. Sie brauchen also keinen Sportwagen Ihr Eigen zu nennen. Frage: **In welchem Jahr ist die Tour de France zum ersten Mal durch die Provinz Lüttich gefahren?** Antwort bis zum 16. Januar 2017 an concours@provincedeliege.be

2 X 2 Eintritte „Découverte Tradition“ in den Thermen von Spa mit einer Bäderkur und einem 3-stündigen Badebesuch



Die auf einem Hügel über der Stadt gelegenen Thermen von Spa empfangen Sie in einer hübschen Grünanlage inmitten der natürlichen Umgebung des Hohen Venns. Versuchen Sie, dieses außergewöhnliche Geschenk zu gewinnen, um sich dort etwas Entspannung zu gönnen. **Weitere Informationen unter www.thermesdespa.com.** Frage: **Wie hoch sind die Einnahmen des Haushaltsplans 2017 der Provinz Lüttich?** Antwort bis zum 16. Januar 2017 an concours@provincedeliege.be

Aktion 1+1: Montags bis donnerstags
erhalten Sie für einen bezahlten Eintritt einen weiteren Eintritt gratis.

Aktion 2+1: Freitags bis sonntags
erhalten Sie für zwei bezahlte Eintritte einen weiteren Eintritt gratis
* Eintrittspreis für 3 Stunden - Wert: 20 € pro Person

www.thermesdespa.com | 087/77.25.60

www.entree-gratuite.be Das Angebot gilt nicht für Gruppen, Feier- und Brückentage. Gültig bis zum 15. März 2017



Gewinnspiele: Wie können Sie teilnehmen? Sie finden alle Antworten auf die Fragen in dieser Ausgabe von Unsere Provinz. Schicken Sie die richtige Antwort auf die jeweilige Frage mit Ihren vollständigen Kontaktangaben (Name, Vorname, Adresse, Telefonnummer oder Mobiltelefonnummer) per E-Mail an concours@provincedeliege.be. Bitte nennen Sie im Betreff den Namen des jeweiligen Gewinnspiels. Unter allen korrekten Einsendungen ermitteln wir die Gewinner und benachrichtigen diese telefonisch oder per E-Mail. **Gutscheine (Aktion 1+1 und 2+1):** Bitte schneiden Sie die Gutscheine und Coupons aus und legen Sie diese vor Ort vor, um die Ermäßigung zu erhalten. Nur Originalgutscheine, die aus dieser Zeitschrift ausgeschnitten werden, sind gültig. Fotokopien oder gescannte Dokumente werden nicht angenommen. Diese Gutscheine und Coupons dürfen weder im Internet noch anderweitig zum Kauf angeboten werden.

2017

ALLES GUTE

taata • umanità • ludzkość • humanidade •

Die Provinz Lüttich und ihre Mitarbeiter wünschen Ihnen alles Gute für ein einmaliges und von **MENSCHLICHKEIT** geprägtes **Jahr 2017**.

BURGERSCHAFTLICHKEIT



મનુષ્યચાતી • mensheid • menneskeheten • Dadka •



MENSCHLICHKEIT

人類 • Mënschheet • mannkynið • човечество • فېرشب • humanidad •

Angesichts der Herausforderungen, mit denen unsere Welt im Wandel in den Bereichen Umwelt, Wirtschaft, Migration und Politik konfrontiert wird, lassen Sie uns, alle gemeinsam, den **Menschen in den Mittelpunkt unserer Anliegen** stellen.

Die Provinz Lüttich engagiert sich für dieses Thema.

In diesem Zusammenhang empfängt sie unter anderem internationale Veranstaltungen wie die **Weltkonferenz der Humanität**.

Außerdem bietet sie den Bürgern zahlreiche Aktionen an.

Im Jahr **2017** wird die Provinz Lüttich mehr denn je für Sie **DABEI** sein!